



## Pressemitteilung

### **Machtkonzentration in Lebensmittellieferketten außer Kontrolle - Bundesregierung und Bundeskartellamt müssen handeln**

**Berlin, 21.11.2025 – Das heutige Sondergutachten der Monopolkommission zu Lebensmittellieferketten bestätigt die negativen Folgen der zunehmenden Marktkonzentration. Oxfam Deutschland, Forum Fairer Handel und Rebalance Now sehen deutlichen Handlungsbedarf bei Bundesregierung und Wettbewerbsbehörden.**

Die Gewinnmargen haben sich deutlich verschoben – weg von der Landwirtschaft, hin zu Industrie und Handel. Die Schere zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen geht immer weiter auseinander. Die vier Supermarktgiganten Edeka, die Schwarz-Gruppe mit Lidl und Kaufland, Rewe und Aldi teilen sich über 85 % des Marktes untereinander auf. Die Marktkonzentration setzt die Landwirtschaft unter Druck – und führt zu höheren Preisen im Laden. Das gefährdet den sozialen Zusammenhalt, zumal einkommensschwache Haushalte besonders stark betroffen sind.

Steffen Vogel, Referent für Menschenrechte in Lieferketten von Oxfam Deutschland, kommentiert: „Das Gutachten der Monopolkommission bestätigt: Die Marktmacht der Supermärkte und dominanter Lebensmittelkonzerne ist zu groß geworden. Was in Deutschland auf den Tisch kommt, hängt an der Marktmacht von nur vier Supermärkten. Die Rechnung zahlt die Landwirtschaft – und wir Verbraucher\*innen. Die Macht der Supermärkte ist ein Fall für das Bundeskartellamt: Sie muss zeitnah eine Sektoruntersuchung durchführen und auch strukturelle Maßnahmen wie eine Entflechtung dominanter Konzerne in den Blick nehmen.“

Die Supermärkte können gegenüber ihren Lieferanten zunehmend Druck ausüben und Preise diktieren, wie eine neue [Analyse von Oxfam und Forum Fairer Handel](#) zeigt. Maja Volland, Referentin für Wirtschaft und Menschenrechte beim Forum Fairer Handel erläutert: „Wir werden ausgequetscht wie eine Zitrone‘ – das berichten uns Lieferanten der Supermärkte. Die Supermärkte wollen möglichst viel an Marge heraushandeln, ohne Rücksicht darauf, ob die Kosten der Lieferanten gedeckt sind. Bundesregierung und Behörden müssen stärker gegen unlautere Handelspraktiken vorgehen, sonst werden immer mehr kleinere Lebensmittelhersteller und Kleinbäuer\*innen aus dem Markt gedrängt. Wir brauchen zudem ein Gebot kostendeckender Einkaufspreise.“

Ulrich Müller, Vorstand von Rebalance Now, begrüßt, dass die Monopolkommission die Fusionskontrolle stärken will: „Eine weitere Konzentration im Lebensmittel-Sektor und Handel muss verhindert werden. Wir brauchen eine striktere Fusionskontrolle durch das Bundeskartellamt und die Europäische Kommission. Machtungleichgewichte in der Lieferkette und die vertikale Expansion der Supermärkte müssen als Probleme stärker gewichtet werden. Wir können uns keine weitere Konzentration in den Lebensmittellieferketten leisten. Sie schädigt die Landwirtschaft, kleine Lebensmittelhersteller und Verbraucherinnen und Verbraucher.“

Das Forum Fairer Handel, Oxfam Deutschland und Rebalance Now sind Teil der Initiative Konzernmacht beschränken, einem Bündnis von 28 Umwelt-, Landwirtschafts-, und Entwicklungsorganisationen, die sich für ein starkes Kartellrecht und die Bekämpfung von Monopolmacht einsetzen.